

# Die Inspectionen Leipzig und Grimma als zehnte Abtheilung

## der Kirchen-Galerie Sachsens.

Lief. 18.

### Die Stadt Leipzig.

(Fortsetzung.)

Die Kirchen-Galerie Sachsens hat in ihrer zehnten Abtheilung, die Inspectionen Leipzig und Grimma betreffend, in der 8ten bis 16ten Lieferung, das Leben der Superintendenten Leipzigs beschrieben. Die übrigen Prediger dieser Ephoralstadt befinden sich theils in Dietmann's bekanntem Werke, theils und vorzüglich in M. Erdmann Hannibal Albrecht's Sächsischer evangelisch-lutherischer Kirchen- und Predigergeschichte, der Reihe nach, aufgezeichnet und sollen nunmehr hier ebenfalls aufgeführt werden.

Wir beginnen die Folge derselben mit den, an der Nikolaikirche zu Leipzig angestellt gewesenen Pastoren, werden uns aber bei diesen, so wie bei den andern, an dieser und den übrigen protestantischen Kirchen gedachter Stadt gestandenen Religionlehrern, um so kürzer fassen können, als deren Leben bereits in dem oberwähnten Albrecht'schen Werke, auf welches wir uns beziehen, ausführlich geschildert worden ist.

Der 1ste Pastor der Nikolaikirche war D. Johann Pfeffinger, dessen bereits in der 8ten Lieferung unter den Superintendenten zu Leipzig umständlich Erwähnung geschehen, und eben dies ist auch

2tens mit seinem dritten Nachfolger in der Superintendentenwürde D. Wolfgang Harder der Fall.

An dessen Stelle trat

3.) D. Cornelius Becker, geboren den 24. Oktober 1561 zu Leipzig, wo sein Vater, Adrian Becker, ein Kaufmann war. Er studirte hier von 1573 an, ward 1580 Baccalaureus, 1584 Magister der Philosophie und 1588 Tertius an der Thomasschule, ging aber schon im September dieses Jahres als Archidiaconus an die Kunigundenkirche nach Rochlitz. Dort verweilte er jedoch nur kurze Zeit, indem ihn der Magistrat zu Leipzig 1592 zum Archidiaconus an der Nikolaikirche ernannte, welches Amt er, nach gehaltener Probepredigt, am Sonntage Exaudi antrat.

Im Jahre 1594 ward er Pastor an dieser Kirche, 1597 Licentiat und 1599 Doktor der Theologie. Am 5ten Junius 1601 wurde er, auf kurfürstlichen Befehl, suspendirt, am 29. November des nämlichen Jahres aber wieder in Amtsthätigkeit gesetzt. Er starb, nachdem er auch Kollegiat des kleinen Fürstenkollegiums gewesen war, am 25. Mai 1604 und ward den 28sten desselben Monats in der Nikolaikirche beerdigt.

Die folgenden 9 Pastoren dieser Kirche, nämlich:

4.) D. Vincenz Schmuck, 5.) D. Johann Höpner, 6.) D. Johann Hülsemann, 7.) D. Samuel Lange, 8.) D. Elias Sigismund Reinhardt, 9.) D. Johann Lehmann, 10.) D. Thomas Ittig, 11.) D. Johann Dornfeld, und 12.) D. Salomon Deyling, waren zugleich Superintendenten zu Leipzig, und es ist daher derselben schon in den vorigen Lieferungen der Kirchen-Galerie erwähnt worden.

Der 13te Pastor der Nikolaikirche war

D. Christian Gottlob Eichler. Sein Geburtsort ist Höckendorf bei Dresden, wo er am 2ten Dezember 1711 das Licht der Welt erblickte. Seine Aeltern waren M. Johann Christoph Eichler, Pastor allda und nachher zu Hartha bei Waldheim, und Johanne Dorothee, geborne Seyler. Im väterlichen Hause von seinem Bruder unterrichtet, ging er 1724 auf die Landesschule Meissen und von da 1729 auf die Universität Leipzig. Hier wurde er 1732 Magister, 1733 Vesperprediger an der Paulinerkirche, 1734 Katechet an der Petrikirche, 1739 substituirter Diakon an der Nikolaikirche, 1741 Subdiakon zu St. Thomas, 1743 Diakon und Montagsprediger zu St. Nikolaus, 1744 Licentiat der Theologie, 1750 Archidiaconus, 1751 Doktor der Theologie und 1755 Pastor an der St. Nikolaskirche. Er starb am 10ten März 1785.

(Fortsetzung folgt.)

### Sachsendorf.

(Fortsetzung.)

Sachsendorf selbst zählt, mit Inbegriff der Kirche, des Rittergutes und der geistlichen Gebäude, 70 Hausnummern. Darunter befinden sich 5 Pferdnergüter, wovon 2 zum Rittergute geschlagen sind, exclusive des Pfarrgutes und 15 Gärtnergüter, wovon 1 wiederum zum Rittergute gehört, exclusive des Schulgrundstückes, und 46 Häuser.

Die Zahl der Einwohner beläuft sich ohngefähr auf 410 Seelen und unter ihnen sind sehr viele Handwerker. Nebst einer Mühle, mit 2 Mahlgängen, einer Del- und Schneidemühle, sind noch ein von Grund aus vor einigen Jahren neu erbauter Gasthof, 1 Schmiede und 2 Wagnerwerkstätten vorhanden; 2 Seiler, 1 Böttcher, 1 Bäcker, 2 Leinweber,